

Nordische in Not NEWS

Mitglied im Deutschen Tierschutzbund



Für Nichtmitglieder 2,60 Euro

Ausgabe 11

Erscheinungstermin Nov/Dez 2003

Inhalt:

- Seite 1: Anmerkung des 1. Vorsitzenden
- Seite 2: Liebe Angela, lieber Ralf - Leserbrief von G. Müller
- Seite 3: Schlittenhunde verschaffen Arbeitsplätze
Bericht von Axel Neubauer
- Seite 5: Anzeige
- Seite 6: BEN - Leserbrief von G. Kilian
- Seite 7: Sommerfeste - Leserbrief von C. Aue
- Seite 8: Eine kleine Geschichte Atika - Leserbrief von M. Gehrecke
- Seite 9: Hab ich schon einmal DANKE gesagt...
Fotos vom Sommerfest
- Seite 10: Fotos und Spenden
- Seite 11: Beitrittserklärung

Anmerkungen des 1. Vorsitzenden

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde

sicherlich haben Sie diese Ausgabe der NEWS schon längst erwartet. Das Sommerfest, über das wir unter anderem in dieser Ausgabe berichten, ist längst vorbei. Der Grund für die Verzögerung ist jedoch in einem Wort zu beschreiben: Zeitmangel.

In diesem Spätsommer bzw. Herbst überschlugen sich die Termine und Angela und ich hatten wenig Zeit für anderes. So kam nach dem Sommerfest die Schlittenhund-Messe im Saarland auf der Nordische in Not seit drei Jahren mit einem Stand präsent ist. Unterstützt wurden wir hier diesmal durch den 2. Vorsitzenden Lutz Gentsch, der den Interessierten auch von seinen positiven Erfahrungen mit Hunden "aus zweiter Hand" berichten konnte. Das Glücksrad an unserem Stand qualmte auch in diesem Jahr und brachte der Vereinskasse ein gutes Plus von 591,67 €.

Zwei Wochen später waren wir beim holländischen Tierschutzverein Arctic Life eingeladen, um auch dort mit einem Infostand präsent zu sein und den Verein über die nationalen Grenzen hinaus bekannt zu machen. Schon im vergangenen Jahr hatte Arctic Life eine Benefiz-Veranstaltung zu Gunsten Nordische in Not und einem anderen Tierschutzverein veranstaltet. Da wir letztes Jahr nicht persönlich dort hinfahren konnten, war es diesmal unsere Pflicht, um damit auch unsere Dankbarkeit auszudrücken. Immerhin kamen fast 400,- € zusammen die uns Arctic Life spendete. Unseren VW-Polo hätten wir auf der Rückfahrt auch als Rennkarosse anbieten können, denn zusätzlich zum Infostand und Material haben wir das Auto mit 200 Kg Hundefutter tiefer gelegt. Dieses Futter ist eine Spende der Firma FOKKER, die die Veranstaltungen von Arctic Life mit ausrichtet und somit unterstützt. Im Namen aller Mitglieder und der von uns betreuten Hunde sage ich hiermit nochmals DANKE an ARCTIC LIFE und die Fa. FOKKER aus Holland.....



Wir bedanken uns im Namen der Hunde für die Unterstützung bei:



www.schlittenhund.de



www.dcnh.de



Mali24@web.de

* Fortsetzung Seite 2 *

....* Fortsetzung*

Den nächsten Termin hatten wir Mitte November. Ich hatte mehrere Firmen angeschrieben, und um Unterstützung für unseren Verein bzw. die von uns betreuten Hunde zu bitten. Die große Berliner Firma WALL AG –Hersteller von Stadtmöbeln, Kiosken, Infoständen und City Toiletten meldete sich überraschender Weise kurz darauf. Das Sekretariat von Frau Claudia Wall gab mir bekannt, dass sich Frau Wall persönlich über unsere Arbeit vor Ort informieren möchte und auch einen Beitrag für die neu errichtete Auffangstation leisten will. Schon eine Woche vor dem eigentlichen Termin mit Frau Wall brachten Mitarbeiter der WALL AG zwei beleuchtete Schauvitrienen zur Auffangstation und installierten diese. Um unsere Dankbarkeit gegenüber solchen Wirtschaftsunternehmen auszudrücken, haben wir natürlich die Werbetrommel gerührt und aus dem Besuch von Claudia Wall und ihrer Schwägerin Sandra Wall einen großen Pressetermin gemacht. So konnten wir neben diversen schreibenden Reportern auch zwei TV Teams in Hohenbruch begrüßen. Zu unser aller Freude übernahmen die Damen der WALL AG noch die Patenschaften von insgesamt drei Hunden und tragen somit auch langfristig für eine finanzielle Unterstützung unseres Vereins bei. Doch damit nicht genug, denn sowohl Claudia als auch Sandra Wall gehören zu den

Selfmade-Managerinnen und so ließen sie es sich nicht nehmen, begleitet von einem TV Team auf dem Trainingswagen eine 7 Kilometer Fahrt durchzuführen. Hierfür auch noch mal meinen Dank an unsere Mitglieder Frank Valentin und Detlef Aue, die neben Angela und mir die Hundeteams führen. Dank auch an Christine Aue und Beate Valentin, die uns anschließend mit Kaffee und zweitem Frühstück überraschten. Als besondere Überraschung übergaben wir Frau Wall eine von Angela bemalte Milchkanne, die mit den Portraits der beiden Hunde

(Dt. Schäferhund und Golden Retriever) der Familie Wall verziert war. Sie sehen, liebe Mitglieder und Freunde der nordischen Hunde, dass dies ein wirklich volles Programm war und sich deshalb die Fertigstellung der NEWS verzögerte. Als Ausgleich dafür ist diese Ausgabe etwas umfangreicher als bisher. Ich wünsche allen eine gute Saison mit den Hunden und es ist auch schon wieder Zeit dafür eine besinnliche Vorweihnachtszeit zu wünschen. Sie wissen, in dieser Zeit bitten viele Institutionen und Vereine um Spenden und Unterstützung und auch ich möchte an alle appellieren, die ein wenig übrig haben, zu spenden. Für unseren Verein ist es das erste Jahr indem wir erstmals eine Arbeitskraft im Verein beschäftigen, die aus eigenen Mitteln finanziert wird. Damit wir unsere so wichtigen Rücklagen nicht dafür aufbrauchen müssen, benötigen wir weitere Geldmittel. Ich habe mich diesbezüglich auch an unseren Dachverband den Deutschen Tierschutzbund gewandt, und habe erreicht, dass wir von dort eine Spende in Höhe von 2500,- € bekommen haben. Auch hier noch mal einen herzlichen Dank an den Deutschen Tierschutzbund e.V.

In diesem Sinne hoffe ich auch auf Unterstützung durch das eine oder andere Mitglied und wünsche - wie schon gesagt - eine schöne Vorweihnachtszeit.

Ihr / Euer
Ralf Hewelcke
1.Vorsitzender



Frau Wall (l) mit Ralf und ihren 2 Patenhunden

Liebe Angela, lieber Ralf

Leserbrief von G. Müller

Nach dem wir uns zum Sommerfest wieder gesehen haben nun noch ein paar Zeilen an euch.

Unsere Shishi lebt nun fast drei Jahre bei uns und wir haben nicht einen Tag bereit. Natürlich gab es kleine „tierische Probleme“ denn sie konnte einfach nicht begreifen, wieso es auf einmal „Lebendfutter“ in einer Wohnung gibt! Es war wohl irgendwie vorprogrammiert, das Meerschwein und Zwerghase nicht das „ewige Leben“ hatten. Aber es sei und ist ihr verziehen, denn sie musste sich ja auf Lanzerote selbst versorgen.

Unser nun sechs jähriger Rüde Aikan nahm sie super auf und so ist es noch heute.

Wir danken euch für dieses liebe und unsagbar liebenswerte „Mädchen“. Da wir durch Shishis – Behinderung keinen Leistungssport mit ihr machen können, bekommt sie das was sie selbst will, d.h. Training am Fahrrad, ausgedehnte Spaziergänge etc. Wir möchten hier auch noch mal mitteilen, das es auch „Wohnungshunden“ nicht so elend geht, sie bekommen oft viel mehr Bewegung als mancher „Zwingerhund“. Dieses bezieht sich nicht auf euch, denn ihr seid echt bemüht, die Hunde anzutrainieren und zu bewegen.

Tief bewegt waren wir von der Eröffnung der Auffangstation, uns liefen die Tränen nur so herunter! Einmal wegen der einzigartigen Anlage und den ästhetisch angelegten Gestaltungselementen. Zum anderen, wegen der noch so vielen herrenlosen Hunde (40 Stück) an der Zahl. Es ist einfach nicht in Worte zu fassen was ihr geleistet habt, aber wir denken die Hunde zeigen es euch jeden Tag und jeder auf seine Weise.

Für uns wäre es denkbar den Beitrag einer Mitgliedschaft etwas anzuheben, vielleicht ist es ja mal eine Überlegung wert?! Auch uns ist es nicht möglich jedes Wochenende nach Hohenbruch zu kommen, aber deshalb fahren wir nicht nur den „Aufkleber“ spazieren, sondern betreiben auch Aqise für den Verein.

Viele unserer „Hundefreunde“ waren und sind aufmerksame Zuhörer und weitergebende Informanten. Einen Freund hatten wir übrigens mit, die nächsten Hunde will er dann von euch holen, aber im Moment hat er vier Hunde und mehr geht nicht. Also, dann alles Gute, viel Kraft und Energie für euch. Wir bitten um ein Zeichen wie wir von 250 Km Entfernung etwas für das Tierische Wohl beitragen können!

Viele Grüße von Gerhard und Conny, Maurice sowie Shishi und Aikan



Shishi



Aikan

Schlittenhunde verschaffen Arbeitsplätze

Am 30./31.08.2003 fand zum 5. Mal das Sommerfest von **Nordische in Not** in Hohenbruch statt. Wieder einmal hatten Angela und Ralf eingeladen und so versammelten sich über das Wochenende ca. 80 Musher / Musherin bzw. ihre Jungmusher auf dem Stake out von Hohenbruch.

Sicherlich war es diesmal auch ein besonderes Fest, denn schließlich folgte die offizielle Eröffnung der Auffangstation von **Nordische in Not**.

Doch der Reihe nach.

Am Freitag erschienen zeitig die ersten Gäste und halfen den Mitgliedern von **Nordische in Not** sofort bei den noch anstehenden Tätigkeiten zur Festvorbereitung. Schließlich mussten das eine oder andere Zelt aufgebaut, Stromkabel verlegt, dass so genannte Küchenzelt eingerichtet werden. Ralf und Angela hatten außerdem die letzten Arbeiten und Vorbereitungen an der Auffangstation vorzunehmen. Dazu musste die eine oder andere Fliese schnell verlegt, die eine oder andere Wand gestrichen, ein paar Schilder an die Wand gedübelt, die eine oder andere Pflanze her gerichtet werden.

Als dann doch alles mehr oder weniger fertig war, erfolgte schon ein Mal der Probedurchlauf für die Zapfanlage und die technische Abnahme des Grills. Alles funktionierte zur vollsten Zufriedenheit.

Am Samstag, gegen 10.00 Uhr war dann der lang erwartete Termin zur offiziellen Eröffnung der Auffangstation.

Neben allen Gästen des Sommerfestes waren auch Offizielle eingeladen, die das Projekt von **Nordische in Not**, im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützt haben.

Es waren vertreten die Bürgermeister von Hohenbruch und Kremmen, eine Vertreterin vom Arbeitsamt Oranienburg sowie vom Deutschen Tierschutzbund und zwei Vertreter vom Vorstand des DCNH.

Ralf und Angela gaben in ihrer Rede einen kurzen Abriss vom Beginn bis zur Fertigstellung dieses Projektes bekannt.

- 2000 Abriss (Entkernung) und Entsorgung von Bauschutt einer großen Sauenzuchtanlage auf einem ehemaligen LPG Gelände.
- 2001 Fertigstellung von 3 Ausläufen.
- 2002 Fertigstellung von 5 Innenzwinger
- 2003 Fertigstellung von 1 Auslauf von 400 m² und 1 Auslauf von 300 m²

Insgesamt sind jetzt 10 Zwingeranlagen zwischen 20-60 m² Größe, 5 Ausläufe für max. 75 Hunde vorhanden. Zur-

zeit befinden sich ca. 60 Hunde in der Auffangstation. Weiterhin sind zwei Quarantänerräume, 2 Aufwachräume sowie eine Tierarztpraxis vorhanden.

Es wurden **65.000 € von Ralf und Angela Hewelcke** investiert. Für den Aufbau dieser Station, wurde durch das Arbeitsamt für den Zeitraum von zwei Jahren 2 ABM Kräfte zur Verfügung gestellt. Eine Kraft wird ab dem 1.10.2003 von **Nordische in Not** übernommen. Ab den



1.09.2003 werden zwei weitere Jugendliche gestellt. Hierfür bezahlt der Verein monatlich 85 €.

Wenn man sich dies alles vor sein Auge führt, dann ist es schon verwunderlich, dass auf Grund der Not von Tieren Arbeitsplätze geschaffen werden können.

Durch die Vertreterin des Arbeitsamtes Oranienburg wurde bekannt gegeben, dass es auch in weiterer Zukunft ein Projekt in Zusammenhang mit dem Arbeitsamt und der Auffangstation geben wird. Hierbei handelt es sich um ein

Jugendprojekt, bei dem es für vier Jugendliche die Möglichkeit gibt sich in Zusammenspiel mit **Nordische in Not** zu profilieren. Den Jugendlichen wird hierzu ein Betreuer zur Seite gestellt.

Nachdem alle offiziellen Redner Angela und Ralf für ihre Arbeit beglückwünschten und gratulierten, war es endlich soweit.

Es erfolgte die Zerschneidung des Bandes und die Auffangstation war offiziell eröffnet. Nun konnte man mit eigenen Augen sehen und staunen. Nun verstand man was Angela zuvor gemeint hatte mit dem mediterranen Stil, mit der Auflockerung durch Pflanzen und Wasserspielen.

Die freundliche Terrakottafarbe an den Wänden, die hellen Fliesen, die farbenfrohe Bepflanzung, ein Springbrunnen mit Sitzfläche das alles ist ein Zusammenspiel um solch



eine Station wirklich in einem ganz anderen Licht erscheinen zulassen.

Alle Anwesenden nutzten die Gelegenheit um sich alles in Ruhe anzuschauen und wurden natürlich überschwänglich von den einsitzenden Hunden begrüßt.

Nachdem dann der kulinarische Teil für die offiziellen Gäste und das eine oder andere Statement von Ralf und Angela für die ebenfalls vorhandene Presse abgegeben wurde, erfolgte dann der gemütliche Teil des Sommerfestes mit entsprechenden Programmverlauf.



Zunächst erfolgte die Bewältigung eines Geschicklichkeitssparcours für Musher und Hund. Es mussten 8 Hindernisse bewältigt werden. Darunter befanden sich Schwierigkeiten wie ein Hindernis zu überwinden, einen Tunnel zu durch-, eine Brücke zu überqueren. Alles Hindernisse die auf jedem Vielseitigkeitslauf oder auf jeder anderen Tour vorkommen können.



Nach der Bewältigung des Parcours standen sodann ein Wettbewerb im Bogenschiessen sowie ein Fahrradparcours an.

Natürlich fand auch ein Kinderprogramm statt. So stand zur jeder Zeit eine Hüpfburg und eine Torwand zur Verfügung. Zusätzlich kam für die Kleinen und / oder auch den Großen der Zauberclown vorbei.

Ab 16.30 Uhr erfolgte die Vorstellung aller z.Zt. in der Auffangstation befindlichen Hunde. Durch Angela wurde die jeweilige Leidensgeschichte als auch das soziale Verhalten des Hundes in kurzer, jedoch ausreichender Form dargestellt.

Auch hier sei eine kleine Anmerkung des Verfassers gestattet. Im Laufe dieses Wochenende kam natürlich auch das Gespräch über die in der Auffangstation befindlichen Hunde auf. So ist es nicht nur Angela und Ralf zu Ohren gekommen sondern auch ich habe Äußerungen dahingehend gehört, warum man nun auch noch Hunde aus dem Ausland nach Deutschland holen muss? Ich denke dafür gibt es eigentlich nur eine Antwort. Das Recht der Tiere das sie geschützt werden ist ein globales Recht. Der Tierchutz richtet sich sicherlich nicht nach entsprechenden Gebietsgrenzen. Wer verstehen möchte, warum **Nordische in Not** Tiere aus Spanien und der Türkei aufnimmt, der sollte sich einmal mit Angela und Ralf über ihre Erlebnisse in Spanien unterhalten. Ich denke es gibt keinerlei Überlegungen ob ich Hunde aus Spanien aufnehme, wenn ich weiß, dass dort Hunde in Tötungsstationen sitzen und diese nach 21 Tagen getötet werden.

Nach der Vorstellung der Hunde, wurden dann die eigenen Hunde gepflegt, bevor man sich zur den bereits technisch abgenommenen Gerätschaften wie Grill und Zapfanlage begab.

Mit einiger zeitlichen Verzögerung begann dann auch die Live Musik. Es war eine gelungene und gut dargebotene Mischung aus Countrymusic und Marius Müller Westernhagen.

In einer eingelegten Pause erfolgte eine Versteigerung eines Bildes, welches die Künstlerin dem Verein zur Verfügung gestellt hatte. Nun mag es daran gelegen haben, dass die kubistische Darstellung eines Schlittenhundes nicht jedermanns Geschmack ist, dass die Versteigerung etwas schleppend von sich ging und ein vielleicht in der Höhe nicht ganz erwünschter Betrag von 64 € nur erzielt werden konnte. Aber die Geste allein ist die Sache wert und jeder Euro für den Verein zählt.

Zur fortgeschrittener Stunde wurde auch das eine oder andere Tanzbein geschwungen. Einer der anwesenden Musher nahm die Musik dankend an, um sich für den nächsten Programmpunkt am Sonntag entsprechend vorzubereiten. Zu den Klängen von Marius Müller Westernhagen wurde fleißig der Bewegungsablauf einer Musherhakenrolle trainiert.

Bei einem zünftigen Lagerfeuer, nach einem guten Essen und nach einem noch besseren Trunk, fand der Samstag einen entsprechenden Ausklang. Die einen sagen sie sind spät zur Ruhe gekommen, die anderen sind der Meinung das es in der Früh war.

Am nächsten Morgen gegen 09.00 Uhr ging es weiter im Programm und zwar mit der Musherhakenrolle. Nun stellte man fest, dass das in der Nacht zuvor absolvierte Training hierzu nicht unbedingt förderlich war.

Eigentlich wurde ein falsches Trainingsziel gesetzt. Aber Musher sind flexibel und so wurden neben der Musherhakenrolle auch die anderen Aktivitäten wie das Ju-

niorhandling für die Kids, das Haut den Lukas für den Musher als auch das Schweineohressen gut gemeistert. Gegen 13.00 Uhr erfolgte sodann die immer wieder gern gesehene Tombola mit vielen Gewinnen.



Wie jedes Jahr kann man von einem sehr schönen und gelungenen Wochenende sprechen. Das Wetter hat, bis auf kleine Regenschauer, super gepasst. Die Stimmung unter den Gästen war hervorragend und **Nordische in Not** hat sicherlich auch ein gutes Wochenende verlebt. Letztendlich konnten sage und schreibe **12** Schlittenhunde aus der Auffangstation vermittelt werden und erhielten somit ein neues Zuhause.

Für die Arbeit die **Nordische in Not** leistet kann man allen Mitgliedern nur danken und hoffen das sie auch in Zukunft ihre gesteckten Ziele erreichen.

Wir alle sollten uns darüber im Klaren sein, wenn es solche Einrichtungen wie **Nordische in Not** (und natürlich

auch alle anderen Einrichtungen) nicht geben würde, hätten es unsere Freunde, die Schlittenhunde die aus unterschiedlichen Situationen in Not geraten können, wesentlich schwieriger.

Auch der DCNH sollte sich solcher Einrichtungen erfreuen. Denn dieser hat keine eigene Auffangstation. Hat aber nicht der DCNH gerade gegenüber seinen Züchtern eine Garantenstellung ? Sind die Züchter nicht verantwortlich für ihre Welpen und zwar nicht nur bis sie vermittelt wurden sondern solange jeder einzelne Hund aus seiner Zucht lebt?

Bei **Nordische in Not** werden auch immer wieder Hunde mit DCNH Papieren aufgenommen. Warum diese Hunde nicht von den Züchtern zurückgenommen werden, kann an dieser Stelle nicht geklärt werden. Ich denke aber, dass man das in einem persönlichen Gespräch mit Angela und Ralf in Erfahrung bringen kann.

Alle diese Einrichtungen, die sich um in Not geratene Hunde kümmern, bedarf unser aller Hochachtung.

Es war ein schönes Wochenende und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr. Bis dahin werden wir uns auf die kommende Saison vorbereiten und unser neuer Teampartner (einer von den 12 vermittelten Hunden), ein 5 jähriger Huskyrüde namens „Pepe“, der sich super eingelebt hat, wird uns viel Freude bereiten.

Axel Neubauer

Anzeige:



Reines natürliches frisches Fleisch

kleingeschnitten-protioniert-vakuumverpackt-tiefgefroren

Info + kostenlose Probe unter:

www.pansen-express.de - Tel. 033762/20819 + 0800/7267369

BEN

Leserbrief von Grit Kilian

Im April 2003 beschäftigten wir uns zum ersten Mal mit dem Gedanken, uns einen Hund anzuschaffen. Klar war nur, es sollte ein Norde sein.

Zufälle gibt es nicht, heißt es immer, doch bei einem Besuch im „Fressnapf“ in Berlin Reinickendorf, in welchem wir uns Literatur besorgen wollten, hörte ein Kunde unser Gespräch mit dem Verkäufer und erzählte und von einem Fernsehbericht über einen Verein, der sich um nordische Hunde kümmert, die ausgesetzt, abgegeben oder misshandelt wurden. In der gleichen Nacht noch setzten wir uns vor den Computer und fanden im Internet „Nordische in Not e.V.“

Fündig geworden, schauten wir uns die Hunde, die zur Vermittlung standen, an. Eigentlich waren ja alle ganz hübsch, doch einen „sortierten“ wir direkt aus: **Ben!** Hinter seinem Bildstand unter anderem bei seiner Wesensbeschreibung sein Alter von 7 Jahren und „Wohnungshund“.

„Der kommt für uns nicht in Frage!“ Da waren wir uns einig, wollten wir möglichst einen jüngeren Hund und kein Tier in der Wohnung.

Am nächsten Tag riefen wir dann bei „Nordische in Not“ an, um uns zu informieren, ob wir vorbeikommen könnten, um uns über nordische Hunde zu informieren. Wir fuhren also nach Kremmen, wurden von Angela herzlich empfangen, sprachen mit ihr über das Wesen der Hunde, die Haltung und darüber, warum wir uns ausgerechnet einen Norden anschaffen wollten. Was uns sehr beeindruckt hat, waren Angelas hartnäckige Fragen, ob wir es uns auch gut überlegt hätten und ob wir die Zeit für solch einen Hund haben. Das zeigte uns, dass hier Menschen waren, denen das Wohl dieser Hunde sehr am Herzen liegt.

Angela führte uns durch die Zwingeranlage und wir staunten sehr, wie schön diese Anlage gebaut ist. Mein Mann hatte ja noch keine Erfahrung mit Tierheimen, doch ich für meinen Teil habe bisher meine Tiere aus Tierheimen geholt und habe dort schon schlimme Sachen gesehen, doch diese Anlage hat uns einfach überzeugt.

Ich hätte am liebsten alle mitgenommen, doch mein Mann, der Vernünftige, erinnerte mich immer wieder daran, dass wir uns vorerst nur informieren wollten.

Und dann war da auf einmal **Ben!** Nicht wir haben Ben ausgesucht, sondern Ben uns!

Es war Liebe auf den ersten Blick. Ben ließ sich von uns streicheln, leckte uns die Hände und zeigte sich von seiner charmantesten Seite. Für uns stand fest, den nehmen wir mit. Auch Angela meinte: „Für ihn ist die Sache klar, ihr seid sein neues Rudel.“

Am liebsten hätten wir ihn sofort ins Auto gepackt; das einzige Hindernis war, wir waren zu Hause noch gar nicht auf einen Hund vorbereitet.

Also sprachen wir mit Angela ab, Ben zwei Wochen später abzuholen. Das gab uns Zeit, einen großen Zwinger zu bauen und das Haus auf einen neuen Mitbewohner vorzubereiten.

Wieder zu Hause, ging uns Ben nicht mehr aus dem Kopf, also telefonierten wir noch mal mit Angela, ob wir zwischendurch mit Ben einen Spaziergang machen dürften, auch um zu sehen, wie wir mit ihm klar kommen.

Bei unserem zweiten Besuch nahmen wir dann auch eine Decke für ihn mit, in der wir vorher von uns getragene Sachen eingewickelt hatten, die er behalten sollte, bis wir ihn endgültig nach Hause holten. Der Abschied an diesem Tag fiel uns besonders schwer, zumal Ben ihn uns auch nicht unbedingt leichter machte.

In der restlichen Zeit bis zum großen Tag haben wir uns durch Bücher, die uns Angela mitgegeben hatte, intensiv auf unseren neuen Mitbewohner informiert und einen riesigen Fragenzettel aufgestellt, die wir alle Angela stellen wollten, wenn wir Ben abholten.

Dann war es soweit. Ben war genauso aufgeregt wie wir. Mit einer Engelsgeduld beantwortete Angela unsrer Fragen, sehr zum Leidwesen von Ben, den der wollte unbedingt ins Auto.

Seit Mai haben wir ihn jetzt bei uns und können uns gar nicht mehr vorstellen, wie es ohne ihn wäre. Wir haben für ihn zwar einen schönen Zwinger gebaut, doch der blieb und bleibt unbenutzt. Zunächst hatte Ben sich seinen Schlafplatz im Flur ausgesucht, doch nach einem Abstecher ins Wohnzimmer machte er uns unmissverständlich klar: „Hier ist mein Rudel und da bleibe ich auch.“ Wir machten zwar noch einmal den Versuch, ihm seinen Schafplatz im Flur wieder schmackhaft zu machen, doch das brachte uns nur eine riesige abgeraspelte Beule in der Wohnzimmertür ein.

Jetzt hat er sich seinen Platz im Wohnzimmer ausgesucht und auch unser Versuch, ihn nachts vom Schlafzimmer fernzuhalten, scheiterte kläglich. Nun schauen wir morgens in ein miesepetriges Hundegesicht, wenn es heißt, es geht raus. Wir wussten gar nicht, dass es unter Hunden Morgenmuffel gibt, doch unser Hund beweist es uns jeden Morgen eindrucksvoll.

Sicherlich gab es am Anfang zwischen uns Missverständnisse. Ben war anfangs doch recht ängstlich, wenn wir ihn über den Kopf streicheln wollten oder eine schnelle Handbewegung machten. Einmal verkroch er sich jaulend, weil wir, bei dem Versuch eine Wespe aus der Wohnung zu kriegen, einen Hausschuh hoben, doch mit viel Geduld und Ruhe weiß er jetzt, dass er von uns nichts zu befürchten hat. Er belohnt uns mit deinem Vertrauen, seiner Freude, wenn wir doch mal allein unterwegs waren und wieder nach Hause kommen, oder mit seinem „Lächeln“ wenn wir ihn einfach nur streicheln. Ben ist ein ausgesprochener Schmusehund. Scherzhaft behaupten wir immer, wenn uns jemand fragt ob Ben beißt, er sei ein großes Steiff-Tier, nur ohne Knopf im Ohr.

Angela hatte uns gebeten, sie ein paar Tage, nachdem wir Ben abgeholt haben, anzurufen, um ihr zu sagen, wie wir mit ihm klarkämen und ob er Probleme machte. Einen Moment

überlegten wir, uns schlechte Eigenschaften für Ben auszu-denken, doch er hat einfach keine.

Wir sind so dankbar, dass er uns ausgesucht hat und für die zeit, die wir mit ihm verbringen dürfen. Sicherlich ist er, was Bewegung angeht anspruchsvoll, aber die Zeit nehmen wir uns gern. Es ist einfach schön, zu sehen, wie wohl er sich fühlt, wenn wir ausgedehnte Spaziergänge durch die Wälder unternehmen und welche Energie er aufbringt, wenn er versucht, mit einem von uns am Bauchgurt, hinter einem Reh her zu jagen oder eine Feldmaus versucht auszugraben, um dann festzustellen, dass sie keinen halben Meter neben ihm aus einem Loch kriecht und weg ist. Es ist auch nicht schlimm, dass unsre Blumen teilweise mit den Blüten nach unten wachsen müssen oder wir Gäste bei Besuchen darauf hinweisen müssen, dass es doch diverse Löcher auf unserem Grundstück gibt, auf die man besser achten sollte. Für uns zählt nur, dass wir Ben haben und er uns als sein Rudel akzeptiert hat.

Wir möchten Angela und Ralf dafür danken, dass sie uns, als Anfänger in der Hundehaltung, Ben anvertraut haben und vor allem dafür, dass sie sich mit solchem Idealismus um diese Hunde kümmern. Ohne euch und euren Verein hätten wir Ben jetzt nicht bei uns und das wäre ein großer Verlust.

Sommerfeste bei NIN in Hohenbruch/Kremmen

Leserbrief von Christine Aue

Diesmal durften wir und unsere Grönies gemeinsam mit unserem Gastkind wieder dabei sein. Wir und unsere stetig ansteigende Hundemitgliederzahl waren jetzt zum 5ten Mal dabei und das nach einem ekelhaft-heißen Sommer und der **übelsten** Wetterprognose für dieses besondere Wochenende im Jahr! Ich sitze jetzt hier in Berlin und denke über alle bisher verlebten Sommerfeste bei NIN nach.....

1999 stand unser Wohnwagen direkt vor dem Zwinger, in welchen der Abgabe-Malamute Nico gerade seine ersten Tage in der Auffangstation verbrachte, mit all seinem ihm zur Verfügung stehenden Herzschmerz (die Nächte waren grauenhaft!). Nico konnte für die ihm verbleibende Lebenszeit glücklicherweise zu Lutz und seinem Viermädlehaushalt umsiedeln und hatte sicher noch eine schöne Zeit. An diesem Wochenende trat ich als Mitglied dem Verein bei. 2000 entschlossen wir und einige andere Gäste uns, Patenschaften für Senioren-Hunde zu übernehmen (damit wurde auch mein Mann Detlef Mitglied und bekleidet seit einigen Jahren das Amt eines Kassenprüfers. Unser Patenkind Easy, eine 9-jährige Huskydame holten wir in der kommenden Saison in Hohenbruch ab und nahmen sie zu verschiedenen sportlichen Begegnungen mit. Sie heulte zwar grundsätzlich nur mit Huskys, lief aber bereitwillig in unserem Grönieteam. Nach einem Bericht wurde sie schwups nach Leipzig vermittelt und **ich hoffe**, es geht ihr noch immer gut.

Unsere Patenschaft haben wir dann auf Savio übertragen. Da dieser Hund Epileptiker ist, haben wir jedoch aus persönlichen Gründen von einer tieferen Bindung Abstand genommen. Es soll ihm einfach gut gehen, und Angela und Ralf tragen auf Grund der hohen Medikamentierung noch mal soviel für seine Behandlung bei. Einige dieser ersten Paten-hunde haben inzwischen die Regenbogenbrücke erreicht um dort zu warten (das war bisher für mich **die traurigste Geschichte**, ohne bekannten Autor). Jedes der besuchten Sommerfeste hatte seine Reize, man traf immer liebe Bekannte, lernte neue, nette Menschen kennen, erlebte Son-

nenglut und Regensturzläche, gute und schlechte musikalische Abendbegleitung, aber vor allem stand immer die Aktivität mit und um die Schlittenhunde im Vordergrund. Egal ob total durchgeplant oder mit Hilfe der anwesenden Mitglieder improvisiert hat es immer funktioniert. Einige Menschen sind immer engagiert und andere Menschen neigen eher zum Konsumieren, dabei sollten wir alle uns als Gemeinschaft sehen. Doch diesmal hat mich persönlich die empfundene Harmonie total begeistert. Glück im Unglück mit dem Wetter, viele TeilnehmerInnen und TagesbesucherInnen, viele vormals vermittelte Hundegäste und vor allem fanden nach der persönlichen Hundevorstellung von Angela offensichtlich 13 Hunde spontan ein neues Heim bzw. einen Paten. Bei uns leben inzwischen 10 Grönies zwischen 4 und 14 Jahren, wovon wir nur drei als Welpen zu uns genommen haben. Sechs kamen ohne den Umweg über NIN direkt von den Vorbesitzern zu uns (es gibt immer wieder Gründe, sich von seinen Hunden trennen zu müssen).

Hiermit möchte ich einfach mal an alle appellieren, die nicht am Hungertuch nagen (und in Wirklichkeit geht es fast allen von uns besser als geklagt)

Wer keinen dieser zuneigungsbedürftigen, Heimat suchenden Hunde zu sich nehmen kann hat sicher noch die paar Euros für einen Jahresmitgliedsbeitrag in Höhe von 36,00 €, die Knete für eine Spende oder die Kohle für eine Patenschaft, 218,00 € p.a. im Budget über. Man muss nur auf ein paar Schachteln Zigaretten oder einige Biere verzichten können und wollen (das tut auch der Hundebesitzergergesundheit gut). Die in diesem Jahr ins Leben gerufenen Spaziergangs-wochenenden sind ebenfalls eine gute Möglichkeit sich zu engagieren. Jeder Hund möchte mehr als die Zwingerkumpels und Gitterstäbe erleben. Die Umgebung von Hohenbruch bietet sich für diese Ausflüge einfach an. In diesem Sinne freuen wir uns auf das

6. Sommerfest in Hohenbruch.

Christine+Detlef Aue und die Grölie-Grönies



Impressum

Verantwortlich für Text, Fotos und Gestaltung: Ralf Hewelcke, Beate Valentin
Mitglieder u. andere werden gebeten auch Texte, Fotos und Anregungen einzusenden. Die „News“ erscheinen in unregelmäßigen Abständen, je nach Informationsbedarf und der freien Zeit der Redaktion. Mitglieder erhalten die „News“ kostenlos. Für andere beträgt der Einzelpreis € 2,60 (zugunsten der von uns betreuten Hunde) N.i.N. will Hunden helfen und darum verzichten wir auf Hochglanz- oder Farbmagazine. Diese wenigen Seiten sollen lediglich einen Einblick in die Vereinsarbeit geben und sind auf einfachste und somit billigste Art & Weise hergestellt. Jeder Euro zählt für die von uns betreuten Hunde. Wir hoffen, Sie haben dafür Verständnis. Sollten Sie Interesse daran haben, dass Ihre Anzeige hier erscheint, sind wir gerne bereit, sie hier zu veröffentlichen. Der Preis pro Anzeige beträgt 9.98 € incl. MwSt.

Eine kleine Geschichte



Unser Mitglied Herr Draenkov mit seinen beiden SH Rüden „Zeus“ und „Flocki“.

Juli 2003

Als Flocki in der Sirius-Hundepension seinen „Urlaub“ verbrachte und nicht alleine sitzen wollte, entschlossen wir uns, einen NiN Hund zu ihm zu setzen. Durch einen Zufall erkannten wir, dass die beiden Huskys Halbgeschwister waren.

Für die Familie Draenkov und Flocki war es keine Frage – Nach ihrem Urlaub nahmen sie zwei Huskys mit nach Hause.

Atika

Ein neues Familienmitglied in unserer Familie

Leserbrief von Margit Gehrecke

Als wir Atika aus Hohenbruch holten, glaubten wir, dass sie sich bei uns integrieren und auch gut laufen würde.

Wir fahren hin und wieder zu Hunderennen – nicht zum Siegen, sondern nur, um dabei zu sein und andere Musher zu treffen.

Wir hatten bereits 6 Siberian Huskies. Diese stammen zum Teil aus dem Tierheim oder auch aus dritter Hand.

Beim ersten Training mit Atika erlebten wir die erste Überraschung. Atika war neben mir angeleint und hatte das Geschirr schon angezogen. Ich überlegte, an welcher Stelle im Gespann ich sie einspannen würde. Plötzlich sah ich, wie Atika sich aus dem Staub machte.

Schwupps – einfach auf und davon.

In der Nähe befindet sich eine Wiese mit Schafen, Gänsen und Enten. Ich glaubte, zu träumen, wie konnte sie nur weglaufen, wo sie doch angeleint war?!?

Ich blickte mich um und sah die Bescherung. Atika hatte in sekundenschnelle die Leine durchgekaut und sich in Richtung Schafe aufgemacht.

Auweia, was sollte ich tun???

Wir haben sie gerufen, aber ohne Erfolg. Mich überkam plötzlich Panik. Wenn sie springfreudig ist und über den Zaun springt, ist das Blutbad perfekt. In meinen Gedanken sah ich schon alles so kommen.

Alle Anwesenden liefen hinter Atika her, immer die Schafe und Gänse im Auge behaltend.

Nach einer wilden Verfolgungsjagd ließ sie sich dennoch anstandslos einfangen. Ich hatte immer noch weiche Knie und spannte sie dennoch im Gespann ein. Ganz verdaddert blickte sie nach links und rechts, sah mich an und schaute ganz verständnislos drein. Sie blieb wie angewurzelt stehen und machte keinerlei Anstalten zu laufen. Da meine anderen Hunde erfahrener sind, liefen diese bei dem Befehl „go“ los und Atika musste mit.

Da ich fast nur ältere Hunde fahre und diese nicht ganz so rasantes Tempo drauf haben, tippelte Atika einfach nur nebenher.

Wir trainierten öfter mit ihr und immer wieder tippelte sie nebenher und schaute sich die Umgebung und den Wald an. Manchmal ließ ich sie an der Stake out zurück. Sie hat weder gejault noch irgendwelche Faxen gemacht. Sie schaute uns einfach nach.

Naja, so ging das den ganzen ersten Winter mit ihr. Ich sagte mir, na gut, wenn sie nicht laufen will, dann macht das ja auch nichts. Immerhin soll sie zu nichts gezwungen werden, was sie nicht will.

Das Schöne an dem Winter war, dass sie sich in das Rudel integriert hatte. Und das alleine zählt! Alle laufen und spielen im Garten und es gibt keine Beißerei oder anderen Ärger. Manchmal muss zwar einer meiner Blumentöpfe daran glauben, wenn die wie wild geworden durch den Garten fegen, aber das nimmt man doch gerne in Kauf.

Der Sommer verging – ohne großes Training.

Als der Herbst begann, trainierten wir die Hunde wieder intensiver mit dem Trainingswagen. Im Sommer bin ich ab und zu mal mit dem Rad gefahren.

Eines Tages, beim Training mit Bekannten im Wald, haben wir Atika in die zweite Reihe eines Achtergespanns gespannt. Und wie ein Wunder hat sie auf alle Kommandos reagiert als wäre es das Normalste der Welt. Das klappte so gut, dass wir sie mit der Leithündin nach vorne spannten. Die zwei haben sich auch gleich gut verstanden und waren sich auf Anhieb einig.

Seit dem läuft sie vorne und gehorcht auf jedes Kommando. Sie läuft an fremden Hunden vorbei, ist willensstark und leistungsbereit.

Nach einiger Zeit bemerkten wir, dass, wenn wir in Richtung nach Hause fuhren, und wir sagten „ab nach Hause“, sie extrem langsamer wurde. Seltsam, alle anderen zogen noch einmal richtig an, denn dann bekamen sie ja - wie immer – ein Leckerchen! Sie tippelte also wieder vor sich hin.

Konnte sie etwa nicht mehr?

Aber nein, kaum sind wir mit Atika an der Stake out vorbei gefahren, zog sie wieder an und machte wieder Speed. Sie wollte einfach nicht nach Hause.....nein, nein

Sie wollte weiter laufen!

Und wenn sie einmal meinte nicht genug gelaufen zu sein, dreht sie das Achtergespann mit samt der Leithündin einfach um, änderte die Richtung und startete noch einmal durch.

Zurzeit genießt sie das Leben im Vorgarten. Das ist dort wesentlich interessanter. Da hat sie viel zu sehen und begrüßt jeden, der kommt. Besonders den Briefträger, denn der hat immer ein Leckerchen für sie bereit.

Wir freuen uns riesig darüber, sie zu haben und wünschen uns noch viele solcher schönen und überraschungsreichen Jahre mit der kleinen Atika!



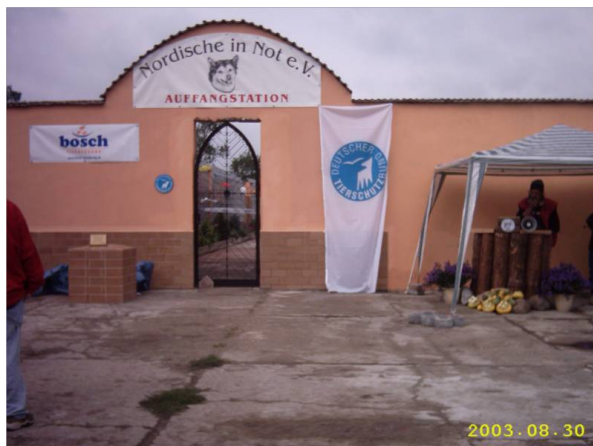
Hänigsen, November 2003

Habe ich schon einmal "DANKE" gesagt ...?

*Danke, dass Du immer für mich da bist.
Danke, dass Du Dir Zeit für mich nimmst,
auch wenn Du eigentlich keine hast.
Danke, dass Du mir das Gefühl gibst,
etwas Besonderes zu sein.
Danke, dass Du Dir Gedanken um mich machst,
und zu spüren scheinst, dass ich Dich gerade jetzt brauche.
Danke, dass ich immer zu Dir kommen kann,
wenn mir danach zumute ist.
Ich danke Dir für Deine Freundschaft.
(Silvia Macina)*

Diese bewegenden Zeilen schickte uns die ehemalige "Insassin"
aus der Auffangstation Hohenbruch, Shishi Müller

Bilder und Eindrücke vom Sommerfest in Hohenbruch – September 2003





Geschicklichkeit bei Hund....



und Mensch,.....



sowie Appetit waren unter anderem bei den Aktivitäten gefragt

Ein Dankeschön den Spendern

Wir möchten uns ganz herzlich bei den Spendern der Torwand für das Sommerfest bedanken. Die Fa. M+F Valentin-Tischlerbedarf aus Berlin Reinickendorf spendete die große Tischlerplatte, welche die Tischlerei Bartsch und Sohn aus Berlin Spandau dann in die Torwand verwandelte. Die dazugehörigen Fußbälle spendeten die Tischlereien Andreas Dost und Gerd Rinnert aus Berlin Spandau, sowie ich selbst. Ich hoffe alle hatten viel Spaß mit der Torwand, so dass wir sie beim nächsten Sommerfest wieder aufstellen können.

Lutz Grzegorzik

Kurzmitteilungen:

Spenden gingen ein von:

| | |
|--|-----------|
| Fa. SUNDANCE Dentaltechnik | 1000,00 € |
| Georg Wilhelm Kleinekathöfer | 500,00 € |
| In Gedenken an Herrn Jörg Boehlke spendete die Trauergemeinde | 292,10 € |
| Fam. Kübler | 200,00 € |
| Hundstage e.V. | 100,00 € |
| Tierversuchsgegner Berlin e.V. | 50,00 € |
| DCNH- LV Nord | 50,00 € |
| Darleen Kilian | 50,00 € |
| Fam. Müller | 50,00 € |
| Doris Raue | 50,00 € |
| Artur Förster (Bürgermeister von Hohenbruch) | 50,00 € |
| Spendenbüchse Bettina Rusbüldt | 61,61 € |
| Spendenbüchse Sommerfest | 145,78 € |

Allen Spendern danken wir im Namen der bei uns untergebrachten Hunde.



Das Bild von Michaela Koch brachte bei der Versteigerung über 60 € für NiN



und auch die Kinder waren stolz auf ihre Erfolge beim Junior-Handling....

Wir wünschen allen Mitgliedern und Lesern der NEWS ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Der Vorstand

Unterstützen Sie unsere Arbeit zum Wohl der Hunde durch Ihre Mitgliedschaft. Der Mindestbeitrag beträgt € 36,00. Im Beitrag ist der Bezug der Broschüre „NEWS“ enthalten, die über den Verein und dessen Arbeit berichtet. Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Ja, ich möchte Mitglied bei Nordische in Not e. V. werden (Bitte ankreuzen)

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ Wohnort: _____

Tel.: _____ Fax: _____

Email-Adresse: _____ Geburtsdatum: _____

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung des Vereines Nordische in Not e. V. an und versichere, dass ich diese in allen Punkten beachten werde. Gleichzeitig gebe ich meine Einwilligung, dass meine Anschrift, Telefon- und Faxnummer und evtl. vorhandene E-Mail Adresse in den Vereinsmitteilungen veröffentlicht werden dürfen. Auch gebe ich meine Einwilligung, dass die o. g. Daten in Datenverarbeitungsanlagen eingegeben werden dürfen.

Ort, Datum

Unterschrift

(bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich den Verein „Nordische in Not e. V.“ meinen Beitrag bei Fälligkeit zu Lasten des u. g. Kontos einzuziehen. Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht keine Verpflichtung zur Einlösung.

Bankverbindung: _____ Bankleitzahl: _____

Kontonummer: _____ Kontoinhaber: _____

Mir ist bekannt, dass ich diese Einzugsermächtigung jederzeit schriftlich widerrufen kann.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Rückgabe der Beitrittserklärung nur mit Zahlungsbeleg bzw. Einzugsermächtigung an:

Kassiererin:
Kerstin Steinhübel
Kurt-Schumacher-Str. 55
15827 Blankenfelde

1. Vorsitzenden:
Ralf Hewelcke
Neuhof Siedlung 10
16766 Kremmen (OT Hohenbruch)

Bankverbindung: Berliner Volksbank e.G., Bankleitzahl 100 900 00, Kontonummer 5336604003